



QUARTIER
BEELITZ
HEILSTÄTTEN

GESTALTUNGSVORGABEN

für die Quartiersentwicklung in Quadrant C von Beelitz-Heilstätten
unter Einbeziehung des Gartendenkmals der ehemaligen
Lungenheilanstalt

Potsdam, November 2025

PRÄAMBEL

Die Gestaltungsvorgaben legen den gestalterischen Rahmen für die bauliche und freiraumbezogene Entwicklung im Geltungsbereich fest. Sie dient der Sicherung eines einheitlichen und qualitätsvollen Orts- und Straßenbildes sowie der Wahrung städtebaulicher Gestaltungsziele.

Die definierten Vorgaben und Regelungen eröffnen einen gestalterischen Spielraum im Sinne einer möglichen Bandbreite zulässiger Gestaltungen. Sie begründen jedoch keinen Anspruch darauf, dass sämtliche in der Gestaltungsvorgabe vorgesehenen Gestaltungsoptionen oder -elemente auf jedem einzelnen Grundstück oder Bauvorhaben gleichermaßen anwendbar oder realisierbar sind.

Die tatsächliche Umsetzbarkeit einzelner Gestaltungsmöglichkeiten hängt von den jeweiligen örtlichen, baulichen und funktionalen Gegebenheiten des Grundstücks sowie von den einschlägigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften ab. Maßgeblich ist stets die Vereinbarkeit der geplanten Gestaltung mit dem ortsbildprägenden Gesamtzusammenhang und den städtebaulichen Zielsetzungen dieser Festsetzung.

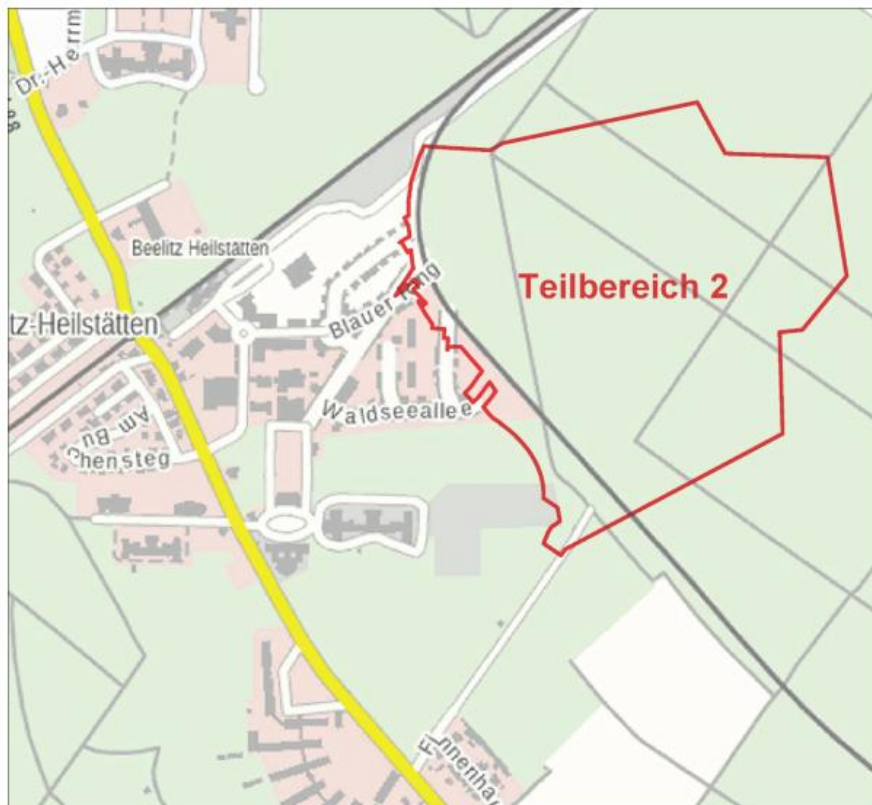
INHALT

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich	4
§ 2 Sachlicher Geltungsbereich	4
§ 3 Straßen und Plätze.....	5
§ 4 Dächer.....	5
(1) Dachformen	5
(2) Dachaufbauten, Dacheinschnitte, Dachfenster, Solaranlagen	5
(3) Dacheindeckung, Schornsteine	6
§ 5 Fassade	6
§ 6 Fenster, Türen und Tore	8
§ 7 Sonnen- und Wetterschutzanlagen	8
§ 8 Antennen, Satellitenempfangs- und Parabolantennenanlagen mit Reflektorschalen.....	8
§ 9 Stellplätze, Garagen, Carports, Nebengebäude	9
§ 10 Einfriedungen und Außenanlagen	11
§ 13 Farbtöne	15

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich

- (1) Der Geltungsbereich der Gestaltungsvorgaben erfasst alle Grundstücke des Plangebietes der Quartiersentwicklung im Quadranten C im insgesamt etwa 33,2 Hektar großen räumlichen Bereich des Bebauungsplans „Wohnquartier Beelitz-Heilstätten Teilbereich 2“ der Stadt Beelitz.

Die Fläche wird im Südwesten von dem Bebauungsplan „1. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan Wohnquartier Beelitz-Heilstätten – Teilbereich 1“ begrenzt. Im Nordwesten begrenzen Waldflächen und die Bahnlinie von Berlin nach Dessau (Wetzlarer Bahn) den Geltungsbereich. Im Süden und Osten wird das Plangebiet durch Waldflächen begrenzt.



Geobasisdaten: © GeoBasis-DE/LGB 2019

Abbildung 1: Lageplan; Geobasisdaten: © GeoBasis-DE/LGB 2019, Darstellung Teilbereich 2 © BSM

§ 2 Sachlicher Geltungsbereich

- (1) Die Gestaltungsvorgabe regelt die äußere Gestaltung von baulichen Anlagen, von Stellplätzen für KFZ und Fahrräder, von beweglichen Abfallbehältern, von privaten Grünflächen sowie von Einfriedungen und Vorgärten, deren Errichtung und Änderung nach der Bauordnung für das Land Brandenburg in der jeweils gültigen Fassung baugenehmigungs- und/oder anzeigepflichtig sind sowie auch für solche, die nach § 61 BbgBO genehmigungsfrei sind.
- (2) Die baulichen Anlagen werden wie folgt klassifiziert:
- Typ A: Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser
 - Typ B: Geschosswohnungsbau

Bezieht sich eine der folgenden Regelungen nicht explizit nur auf einen Typ von baulicher Anlage, so findet die Regelung auf Gebäude des Typs A und des Typs B gleichermaßen Anwendung.

§ 3 Straßen und Plätze

- (1) Die öffentlichen Straßen (Blauer Ring, Kiefernring, Waldseeallee, Weißdornweg, Lindenanger, Birkengrund, Rosengrund, Schlüsselblumenweg, Am alten Jagdstern, Heino-Schmieden-Straße), die privaten Straßen (Fliedergasse, Gänseblümchengasse, Veilchengasse, Krokusweg, Richard-Freund-Straße) sowie die privaten und öffentlichen Plätze und Grünflächen und Spielplätze sind im Bebauungsplan „Wohnquartier Beelitz-Heilstätten Teilbereich 2“ der Stadt Beelitz festgesetzt.
- (2) Die vorhandenen Straßenräume und Plätze sind zur Wahrung des Quartiersbildes in Form und Materialität zu erhalten.
- (3) Bepflanzungen sind gemäß der im Bebauungsplan „Wohnquartier Beelitz-Heilstätten Teilbereich 2 Stadt Beelitz“ enthaltenen empfohlenen Pflanzliste zulässig.
- (4) Die Nutzbarkeit der Verkehrsflächen muss sichergestellt sein.
- (5) Gastronomiemöblierung im Außenbereich ist nur in Einzelfällen zulässig und bedarf einer baurechtlichen Genehmigung. Es ist eine in Art, Materialität und Farbe zurückhaltende Möblierung zu wählen.

§ 4 Dächer

(1) Dachformen

- (1) Im Geltungsbereich sind Flachdächer, Satteldächer, Walmdächer, Krüppelwalmdächer und Mansarddächer zulässig.
- (2) Pult- und Sheddächer sind unzulässig.
- (3) Die Dächer sind mit einer Dachneigung zwischen 0° und 65° auszuführen.
- (4) Die von der Unteren Bauaufsichtsbehörde genehmigte Dachform ist beizubehalten. Eine Änderung der Dachform ist unzulässig.
- (5) Dachüberstände und Gesimsausbildungen sind bis zu einer Tiefe von 0,50 m zulässig.

(2) Dachaufbauten, Dacheinschnitte, Dachfenster, Solaranlagen

- (1) Dachaufbauten, Dachgauben und Dachflächenfenster sind zulässig.
- (2) Es sind Dachgiebel-, Giebel-, Schlepp-, Spitz-, Flach- und Walmdachgauben zulässig.

- (3) Solaranlagen und Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung sind auf geneigten Hausdächern zulässig, sofern sie nicht zur Straßenseite hin ausgerichtet sind, sondern ausschließlich in Richtung des rückwärtigen Gartens des betreffenden Grundstücks. Auf Eckgrundstücken, die an zwei Straßen liegen, dürfen auf den geneigten Hausdächern keine Solar- oder Photovoltaikanlagen installiert werden.
- (4) Die Errichtung von Solaranlagen sowie Photovoltaik-Anlagen ist auf Flachdächern zulässig, das gilt auch für Garagen und Carports. Für Solar- und Photovoltaikanlagen auf Garagen und Carports ist ein Neigungswinkel von bis zu 20° zulässig.
- (5) An Fassaden und Balkonen dürfen keine Solar- oder Photovoltaikanlagen angebracht werden.

(3) Dacheindeckung, Schornsteine

- (1) Zur Dacheindeckung sind folgende Grundmaterialien zulässig:

Hauptgebäude:

- Betondachsteine
- Dachziegel

Schornsteine:

- Klinker

Nebengebäude:

- Gründach

- (2) Für den Typ B ist eine zusätzliche Dacheindeckung möglich:
 - Gründach
- (3) Für die Dacheindeckung sind nur unglasierte Betondachsteine/ Dachziegel in den Farbtönen rot, rotbunt oder rotbraun zulässig.
- (4) Für die Deckung der Dachaufbauten sind die gleichen Materialien wie für die Hauptdachflächen zu verwenden.
- (5) Die Sichtflächen von Schornsteinen und Kaminen sind aus Klinker oder Klinkerriemchen im Farbton der Sockelbereiche herzustellen.
- (6) Nebengebäude wie beispielsweise Garagen, Carport und Schuppen sind mit einem Gründach herzustellen.

§ 5 Fassade

- (1) Die äußere architektonische Gestaltung und Materialität der Gebäude und Anlagen ist zu erhalten und auch bei etwaigen künftigen baulichen Änderungen (z.B. baulichen Erweiterungen) zu wahren.

- (2) Rankpflanzen an den Fassaden sind zulässig. Bepflanzungen sind gemäß der im Bebauungsplan „Wohnquartier Beelitz-Heilstätten Teilbereich 2“ der Stadt Beelitz enthaltenen empfohlenen Pflanzliste zulässig.
- (3) Für Fassaden sind folgende Grundmaterialien zulässig:
- mineralische, glatte und homogen strukturierte Putze (max. Korngröße 1,5 mm)
 - Putzfarbe in hellen Sandtönen
 - Ziegelmauerwerk rot, rotbraun, rotbunt
- (4) Verkleidungen aus Kunststoff, Faserzementplatten, Fliesen und Waschbeton sind nicht zulässig.
- (5) Mattglänzende und glänzende Materialien sind unzulässig, davon ausgenommen sind die Fallrohre, Dachrinnen und Fensterabdeckungen.
- (6) Fensterbankabdeckungen sind aus monolithischem Sandstein, Naturstein, Klinker oder Kupferblech auszubilden.
- (7) Fallrohre und Dachrinnen sind aus Kupfer herzustellen, das gilt auch für Carports, Garagen, Gartenschuppen und Gartenhäuser.
- (8) Absturzsicherungen und Geländer an den Balkonen, Terrassen, Dachterrassen und Fenster sind pulverbeschichtet und in dem Farbton ähnlich RAL 8019 oder RAL 7016 auszuführen.
- (9) Die Häuser des Typs A weisen im Sockelbereich Klinkerriemchen auf, welche aus gestalterischen Gründen nicht verputzt oder überstrichen werden dürfen. Bei Reparaturen und Ausbesserungen müssen neue Klinkerriemchen gleichen Formats, gleicher Oberflächenbeschaffenheit und gleichen Farbspiels verwendet werden. Fugenfarbe und Fugenbild müssen dem Ursprungszustands entsprechen.
- (10) Die Seitenwände von Gauben sind im Farbton der Putzfassade zu halten.
- (11) Für den Außenbereich ist vorzugsweise eine insektenfreundliche Außenbeleuchtung zu wählen.
- (12) Nachträgliche Fassadenöffnungen für Lüftungsgitter (z.B. Küchenabluft) sind unzulässig.
- (13) Bei Gebäuden des Typs A ist das Anbringen von Sichtschutzelementen an Terrassen nur auf der rückwärtigen Gartenseite zulässig. Die Höhe des Sichtschutzes darf max. 180 cm betragen und ist in naturbelassenem Holz oder lackiertem Holz im Farbton RAL 7010 gemäß § 13 auszuführen. Eine Begrünung ist wünschenswert.
- (14) Bei Gebäuden des Typs B ist das Anbringen von Sichtschutzelementen an Balkon- und Dachterrassenbrüstungen sowie an Terrassen ist nur in von Straßen und öffentlichen Flächen abgewandten Bereichen zulässig.
- (15) Bei Gebäuden des Typs A ist das Anbringen von Werbeanlagen und Leuchtwerbungen untersagt.
- (16) An Gebäuden des Typs B ist das Anbringen von Werbeanlagen zulässig, wenn diese dezent gestaltet ist und sich im Gesamteindruck der Fassade deutlich unterordnet. Leuchtwerbung ist nur in Einzelfällen nach bauordnungsrechtlicher Genehmigung/ Zustimmung zulässig.

§ 6 Fenster, Türen und Tore

- (1) Bei Auswechslung von Fenster, Türen und Tore ist die ursprüngliche Dimensionierung, Aufteilung und Farbigkeit wiederaufzunehmen.
- (2) Eine Erweiterung/ Vergrößerung von Fenster- und Türöffnungen und Gauben ist untersagt.
- (3) Fenster- und Türgläser dürfen nicht stark getönt, gewölbt oder reflektierend sein. Leicht getönte Sonnenschutzgläser nach EnEV sind zulässig.
- (4) Fensterläden sind in Dimensionierung, Materialität und Farbigkeit (ähnlich RAL 6007 gemäß § 13) zu erhalten und bei Abgang entsprechend zu ersetzen. Das Anbringen von zusätzlichen Fensterläden ist zulässig, sofern diese den ursprünglichen Vorgaben wie Dimensionierung, Materialität und Farbton (ähnlich RAL 6007 gemäß § 13) entsprechen.
- (5) Rollläden sind nur im Farbton ähnlich RAL 7035 gemäß § 13 zulässig. Die Führungsschienen sind ausschließlich in weiß auszuführen.
- (6) Das Anbringen von nachträglichen Rollladenkästen ist untersagt.

§ 7 Sonnen- und Wetterschutzanlagen

- (1) Das Anbringen von Vordächern ist untersagt.
- (2) Für Typ A gilt: Markisen sind nur im Erdgeschoss im Bereich der Terrassenflächen im rückwärtigen Garten zulässig. Markisen müssen als Einzelmarkisen errichtet werden und dürfen nicht gebäudeübergreifend sein. Die Markisen sind bis zu einer max. Höhe von 2,50 m an der rückwärtigen Fassade anzubringen.
- (3) Für Typ B gilt: Terrassenüberdachungen und Markisen sind nur auf der rückwärtigen Fassade zulässig.
- (4) Bei gewerblichen Nutzungen im Erdgeschoss von Gebäuden des Typs B sind Terrassenüberdachungen und Markisen zum Straßenraum und öffentlichen Plätzen/ Bereichen zulässig, sofern sie die Nutzbarkeit des Straßenraumes und der öffentlichen Plätze/ Bereiche nicht einschränken.

§ 8 Antennen, Satellitenempfangs- und Parabolantennenanlagen mit Reflektorschalen

- (1) Das Anbringen von jeglichen Antennen- und Satellitenanlagen ist an Fassaden unzulässig.
- (2) Für Häuser des Typs A ist die Anbringung von Parabolantennen ausschließlich auf straßenabgewandten, nicht einsehbaren Dachbereichen erlaubt.
- (3) Bei Grundstücken des Typs B ist je Mehrfamilienhaus jeweils nur eine Gemeinschaftssatellitenanlage zulässig, die ausschließlich in nicht von der Straße wahrnehmbaren Dachbereichen zu installieren ist.

§ 9 Stellplätze, Garagen, Carports, Nebengebäude

- (1) Carports und Garagen sind nur innerhalb der gemäß Bebauungsplan überbaubaren Grundstücksfläche zulässig.
- (2) Oberirdische Stellplätze, Carports und Garagen sind in den in der Planung vorgesehenen Bereichen zulässig.
- (3) Für Carports sind ausschließlich Konstruktionen aus Holz mit begrüntem Flachdach zulässig. Dabei sind folgende Abmaße nicht zu überschreiten: Breite 3,50 m, Länge 6,50 m und Höhe 2,85 m.
- (4) Zulässig sind Garagen aus Holz (Querlattungen) mit begrüntem Flachdach oder als verputzte Garage (Massivbauweise) mit begrüntem Flachdach. Dabei sind folgende Abmaße für eine Einzelgarage nicht zu überschreiten: Breite 3,50 m, Länge 6,50 m und Höhe 2,85 m. Bei Holzgaragen ist die Oberfläche aus naturbelassenem Holz oder mit einem Anstrich im Farbton ähnlich RAL 7010 gemäß §13 auszuführen.
Die verputzten Garagen (Massivbauweise) sind farblich dem Hauptgebäude anzupassen. Der Sockelbereich ist mit Klinkerriemchen auszuführen, welche aus gestalterischen Gründen nicht verputzt oder überstrichen werden dürfen. Bei Reparaturen und Ausbesserungen müssen neue Klinkerriemchen gleichen Formats, gleicher Oberflächenbeschaffenheit und gleichen Farbspiels verwendet werden. Fugenfarbe und Fugenbild müssen dem Ursprungszustands entsprechen. Das Garagentor ist im Farbton ähnlich RAL 6007 gemäß § 13 auszuführen.

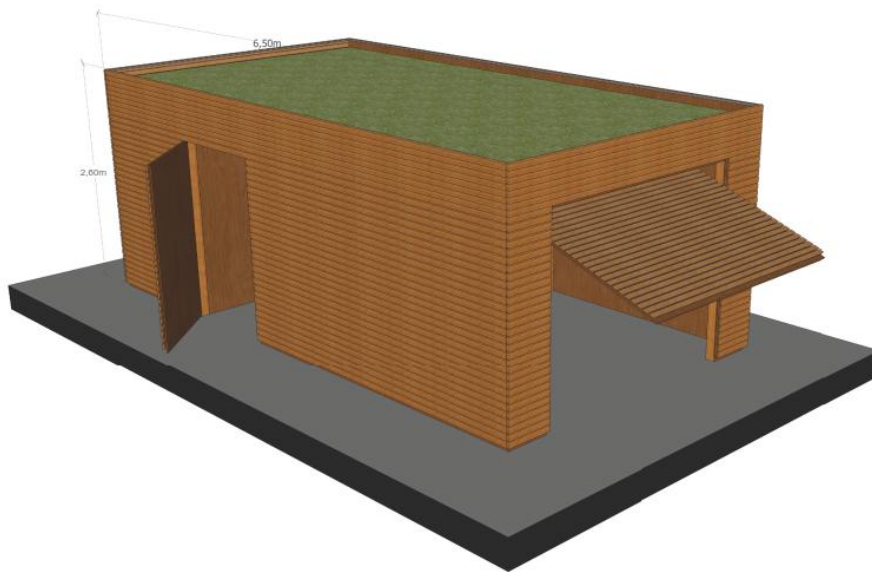


Abbildung 2: Beispiel für zulässige Holzgarage © Christoph Kohl Stadtplaner Architekten, 2019

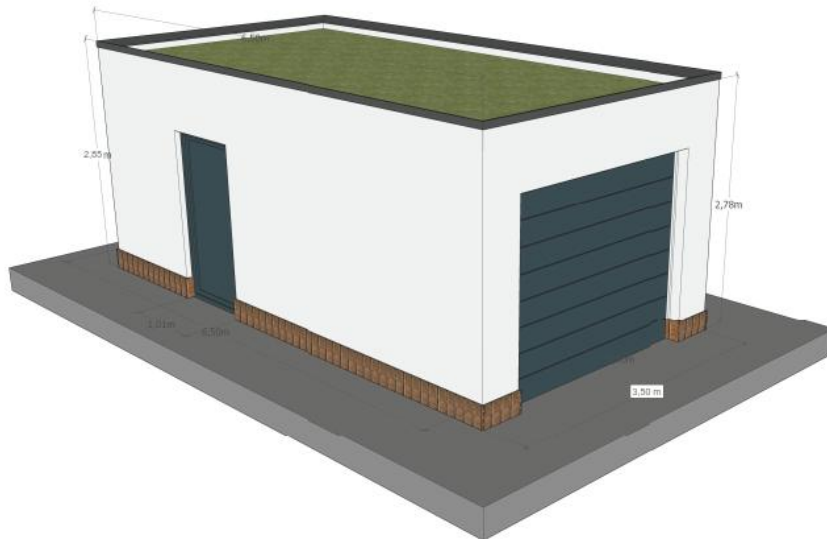


Abbildung 3: Beispiel für zulässige verputzte Garage © Christoph Kohl Architekten, 2019

- (5) Auf den privaten Grünflächen mit der Zweckbestimmung „Baumbestandene Grünfläche“ ist die Errichtung ausschließlich von Geräteschuppen (2 m x 3 m) bis zu 2,0 m vor der im Bebauungsplan festgesetzten Baugrenze des Wohngebietes und bis zu einer Grundfläche von insgesamt 6 m² je Grundstück zulässig. Die Geräteschuppen sind auszuführen in naturbelassenem Holz (Querlattungen) oder mit einem Anstrich im Farbton ähnlich RAL 7010 gemäß § 13 mit den folgende Abmaßen: Breite max. 3 m, Länge max. 2 m, Höhe max. 2,50 m.

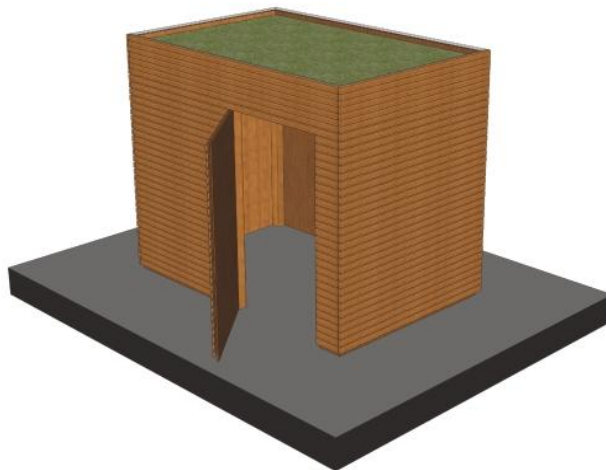


Abbildung 4: Beispiel für zulässige Geräteschuppen © Christoph Kohl Architekten, 2019

- (6) Zusätzliche untergeordnete Nebenanlagen (z. B. Gartenhäuser) mit einer max. Grundfläche von 9 m² dürfen nur innerhalb der im Bebauungsplan festgelegten Baugrenzen und ausschließlich auf der rückwärtigen Gartenseite des Grundstücks errichtet werden, sofern die zulässige Grundfläche des jeweiligen Grundstücks dies erlaubt. Die Gartenhäuser sind auszuführen in naturbelassenem Holz (Querlattungen) oder mit einem Anstrich im Farbton ähnlich RAL 7010


gemäß §13. Für die zusätzlichen Nebenanlagen ist eine entsprechende Genehmigung/ Erlaubnis einzuholen.

- (7) Fallrohre bei Carports, Garagen, Geräteschuppen und Gartenhäuser sind aus Kupfer herzustellen.

§ 10 Einfriedungen und Außenanlagen

- (1) In den privaten Grünflächen mit der Zweckbestimmung „Baumbestandene Grünfläche“ ist die vorhandene Vegetation zu erhalten und zu entwickeln und bei Abgang in der Weise nachzupflanzen, dass der Eindruck eines Waldgebietes erhalten bleibt. Die entsprechenden Festsetzungen des Bebauungsplans sind dauerhaft einzuhalten. Zu erhalten sind auch die vorhandenen Waldpfade.
- (2) Bepflanzungen sind gemäß der im Bebauungsplan „Wohnquartier Beelitz-Heilstätten Teilbereich 2“ der Stadt Beelitz enthaltenen empfohlenen Pflanzliste zulässig.
- (3) Bei Gebäuden des Typs A ist im straßenseitigen Vorgarten (Bereich der Adressbildung/ Hauptfassade) eine Einfriedung ausschließlich entlang der Bauflucht der Gebäudevorderkante erlaubt (Abb. 5). Zulässig ist dabei ein Wildzaun mit Holzpfosten, der innerhalb der Heckenpflanzung gesetzt werden muss, um dadurch optisch nicht in Erscheinung zu treten. Hecke und Zaun dürfen jeweils eine Höhe von maximal 100 cm nicht überschreiten. Es ist sicherzustellen, dass die Hecken regelmäßig gekürzt werden und ihre Wuchshöhe von 100 cm nicht übersteigt.
- (4) Bei Grundstücken mit Gebäuden des Typs A, die an zwei oder mehr Straßen angrenzen (Eckgrundstücke), darf zusätzlich eine Einfriedung entlang der straßenbegleitenden Grundstücksgrenze, die nicht Hauptfassade ist, erfolgen. Dabei muss die Einfriedung einen Abstand von mindestens 0,8 m zur Straßenverkehrsfläche wahren. Eine Sichtbeeinträchtigung im Kreuzungsbereich ist auszuschließen.



Abbildung 5: Beispiel für zulässige Position Hecke und Zaun (rosa/grüne Linie ) in Bauflucht der Gebäudevorderkante/ Hauptfassade und Möglichkeit der Einfriedung im Gartenbereich, zum Nachbargrundstück und zur Verkehrsfläche bei Eckgrundstücken © Wala Landschaftsplanung, 2025

- (5) Bei Grundstücken des Typs A kann die Einfriedung im rückwärtigen Gartenbereich der Grundstücke zu den Nachbargrundstücken und zur baumbestandenen Grünfläche als Hecke erfolgen. Zulässig ist ebenfalls ein Wildzaun mit Holzpfosten, welcher in die Heckenpflanzen gesetzt wird, so dass der Zaun optisch nicht wahrnehmbar ist. Hecke und Zaun dürfen die Höhe von 100 cm nicht überschreiten.
- (6) Bei Grundstücken des Typs B kann die Einfriedung entlang der Grundstücksgrenzen erfolgen. Bei Eckgrundstücken muss die Einfriedung, im Falle einer Hecke, einen Abstand von mindestens 0,8 m zur Straßenverkehrsfläche wahren. Eine Sichtbeeinträchtigung im Kreuzungsbereich ist auszuschließen.
- (7) Bei straßenseitigen Einfriedungen in Form von Heckenpflanzungen müssen Hainbuchen verwendet werden.
- (8) Zäune und Einfriedungen jeder Art sind innerhalb der "Baumbestandene Grünfläche" unzulässig.
- (9) Im Bereich der Terrassen ist ein Sichtschutz aus Sträuchern/ Hecken in einer Höhe von max. 180 cm zulässig.
- (10) Ebenfalls zulässig ist ein Sichtschutz in naturbelassenem Holz oder gestrichen im Farbton ähnlich RAL 7010 gemäß § 13, in einer Höhe von max. 180 cm.
- (11) Die beschriebenen Einfriedungen sind zulässig, wenn:

- Die Positionierung in Flucht mit der Hausvorderkante, seitlich entlang der Grundstücksgrenzen und/oder rückwärtig auf der Grenze zur baumbestandenen Grundstücksfläche erfolgt;
- es sich um einen Wildzaun aus Kunststoff oder Metall im Farbton ähnlich RAL 7010 gemäß § 13 mit Pfosten aus Holz und einer Höhe von max. 100 cm handelt.



Abbildung 5: Beispiel für zulässigen Wildzaun © Andreas Schwarz, 2019

- (11) Zu den Einfriedungen gehörende Einfahrts- und Eingangstüren/-tore sind aus Holz naturbelassen oder lackiert im Farbton ähnlich RAL 7010 gemäß § 13 herzustellen.
- (12) Bei Heckeneinfriedungen sind Türen und Tore nur aus naturbelassenem Holz oder gestrichen im Farbton ähnlich RAL 7010 gemäß § 13 zulässig.
- (13) Stellplätze für bewegliche Abfallbehälter, Kompostanlagen u. ä. sind so anzulegen, dass sie vom Straßenraum nicht direkt einsehbar oder durch eine Sichtblende wie z.B. Hecken/ Sträucher/ Büsche geschützt sind.
- (14) Zentrale Müllstandorte und Stellplatzanlagen sind inkl. Einfriedungen und Bepflanzungen wie bei der Ersterrichtung dauernd beizubehalten und zu wahren.
- (15) Bepflanzungen sind gemäß der im Bebauungsplan „Wohnquartier Beelitz-Heilstätten, Teilbereich 2“ der Stadt Beelitz enthaltenen empfohlenen Pflanzliste zulässig.
- (16) Das Aufstellen von technischen Geräten mit Geräuscherzeugung (z.B. Luft-Wärme-Pumpen, Klimakompressoren) ist nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche und nur im rückwärtigen Bereich des Grundstücks zulässig. Die technischen Geräte sind so zu positionieren, dass diese nicht vom Straßenraum sichtbar und die Beeinträchtigungen für die Nachbarn so gering wie möglich sind.



Abbildung 6: Beispiel für die Positionierung von technischen, geräuscherzeugenden Geräten © Andreas Schwarz, 2019

- (17) Leuchten im Grundstücksbereich sind so zu positionieren, dass Nachbarn nicht beeinträchtigt/ geblendet werden. Es sind bevorzugt insektenfreundliche Leuchten und Leuchtmittel zu verwenden.
- (18) Spielgeräte sind aus Holz, Metall oder Kunststoff zu errichten.
- (19) In der „Baumbestandenen Grünfläche“ sind Spielgeräte, Pflanzbeete, Anlagen der Tierhaltung, Feuerstellen, Solaranlagen, Lagerflächen und sonstige Anlagen nicht zulässig.
- (20) In die Erde eingelassene Pools sind nur auf den überbaubaren Grundstücksflächen auf der rückwärtigen Gartenseite zulässig.

§ 13 Farbtöne

Farbigkeit Türen, Fensterläden, Garagentore, Rankgitter:



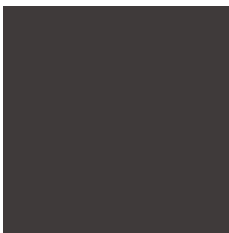
RAL 6007 – Flaschengrün (HEX-Code: #2c3222; RGB: 44, 50, 34; CMYK: 80, 45, 70, 80)

Farbigkeit Dachkästen



RAL 7034 – Gelbgrau (HEX-Code: #92886f; RGB: 146, 136, 111; CMYK: 15, 20, 40, 40)

Farbigkeit Absturzsicherungen und Geländer:

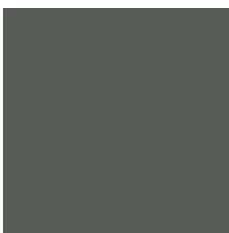


RAL 8019 – Graubraun (HEX-Code: #3d3635; RGB: 61, 54, 53; CMYK: 50, 50, 40, 80)

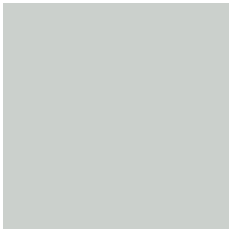


RAL 7016 – Anthrazitgrau (HEX-Code: #383e42; RGB: 56, 62, 66; CMYK: 60, 30, 20, 80)

Farbigkeit der Bauteile im Außenraum (Geräteschuppen, Sichtschutzelemente, Zaun, Gartentore):



RAL 7010 – Zeltgrau (HEX-Code: #585c56; RGB: 88, 92, 86; CMYK: 50, 30, 45, 60)

Farbigkeit der Rollläden:

RAL 7035 – Lichtgrau (HEX-Code: #c5c7c4; RGB: 197, 199, 196; CMYK: 20, 10, 15, 5)

Impressum

KW-Development GmbH
Marlene-Dietrich-Allee 12 B
14482 Potsdam
Tel: +49 331 70399-300
info@kw-development.com
www.kw-development.com